

Tages-Programm.

- Nachdruck verboten.

- 2. Februar. Stadttheater: nachm. 3 1/2 Uhr 'Der liebe Augustin' zu ermäßigten Preisen; abends 7 1/2 Uhr 'Undine'.
Waldfesttheater: nachm. 4 Uhr Familienvorstellung; abends 8 Uhr Vorstellung.
Hippolythentheater: abends 8 Uhr große Vorstellung.
Lombardhäuser: Vorstellung.
Wipphofstein (Sofiastraße 211): Ausstellung von Gemälden Emil Nolde. Tägl. geöffnet von 11 bis 5 Uhr.
Kaffeehaus: Von nachm. 1/4 Uhr gt. patriot. Festkonzert (36er); abends 7 1/2 Uhr gr. Militärkonzert (36er).
Zoo: nachm. 1/4 Uhr Konzert (75er).
Bergente: nachm. 4 Uhr Künstlerkonzert.
Festpanorama: Das materielle Riesengebirge.
Hotel goldener Ring: abends 7 1/2 Uhr Künstlerkonzert.
Spezial-Prachtball: Nachm. Konzert.
Sportplatz am Zoo: Nachm. 3 1/2 Uhr Fußball-Wettkampf.
Voge zu den fünf Türmen: abends 8 Uhr Chopin-Nacht-Abend von Raoul von Koszalski.
Kula der Frau-Vereinsarbeit: Nachm. 5 Uhr Musik-Vorführung.
8. bis 16. Februar: täglich Gemeindefesttage, Alte Promenade 8; Abends 8 1/2 Uhr öffentl. Vorträge von Dr. Arneid 'Moderne Katholische Jesu'.
10. Februar. Stadttheater: abends 7 1/2 Uhr 'Don Juan'.
Im Auditorium 18 des Seminargebäudes der Universität: ab. 6 Uhr öffentlicher Vortrag (mit Lichtbildern) zum Behen hies. Universitätsinstitute von Prof. Dr. Wachsolt: Wechselwirkungen zwischen chemischer Materie und Poesie im 19. Jahrhundert (Cebodomedis, Rathfels u. Wenzels Illustrationen zu deutschen Dichtungen).
Deutscher Sprachverein: Abends 8 1/2 Uhr im Neumarkt-Schützenhaus: Ludwig-Abend, Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. F. Werler aus Leipzig und Vorträge aus des Dichters Werken. (Eintritt frei).
Deffentl. Stadtverordnetenversammlung: Nachm. 4 Uhr.
Eisleben: Gustav Wolf-Verein, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Ständehauses, öffentlicher Vortrag des Herrn Pastor Kleinshmidt aus Daberstedt: 'Der Monismus in seiner Stellung zur Naturwissenschaft und Religion'.
11. Februar. Stadttheater: 'Der Erdbeber'.
Bühnenhalle (Neue Promenade): abends 8 1/2 Uhr öffentliche politische Versammlung: 'Die Zukunft des Sozialismus'. Referent Reichstagsabg. Geh. Rat Prof. Dr. v. Vissz-Beben.
Neumarkt-Schützenhaus: abends 8 Uhr Konzert Robert Rofke (Wieder zur Kante).
Mozartklub: Abends 8 1/2 Uhr Populär-wissenschaftl. Vortrag mit Experimenten über die 'Macht des Seelenlebens' von dem bänischen Experimental-Psychologen Faustinus Cebelberg.
12. Februar. Volkshochschule: Ab. 8 1/2 Uhr im Hörsaal 18 des Seminargebäudes der Universität II, populär-wissenschaftliche Vortragereihe, Dr. E. Geißler: 'Die Stilarten der Dichtkunst' (mit Rezitationen, 'Das Komische').
Handelskammer: öffentliche Gesamtsitzung vorm. 10 1/2 Uhr im Sitzungssaal Brandstr. 5.
Heidepark-Prachtball: nachm. Konzert.
Altenvereine (Dejauerstr. 1): Ab. 1/2 Uhr Volks-kristlich-soziale Vereinigung, freier öffentl. Dis-kussionsabend 'Moderne Wissenschaft und Bibel-glaube'.
13. Februar. Voge zu den drei Dejen: Abends 8 Uhr Wiederabend von Frau Mathilde Schmidt-Haym.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 9. Februar.

Sonntagsblätter.

Beim Boebier.

'Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen.' Darum folgt auf die Festigungszeit die Zeit der Boebierfeste. Zum Abgewöhnen. Was man Karneval begonnen, das geht man beim Boebier fort. Sollen die Festigungsarbeiten und die Festigungsarbeiten vergilben und im Schranke von papierfeindlichen Würmern angenagt werden? Nein, man muß praktisch sein und ausnützen, was man hat. Man nehme die papierernen Ueberreste des Karnevals in die Tasche und pilgere zum Boebierfest!

Wahrscheinlich hat man sich vorgenommen, ein neuer Mensch zu werden. Der neue Mensch tritt beim Boebierfest zum erstenmal in Aktion. Mit hinüber getretet ins neue Leben hat sich nur Nießchen, eine Bekannte von der letzten Redoute, die auch ein neues Leben beginnt und die man zufällig beim Boebier wiedertrifft. Man fängt ein neues Wert bekanntlich nicht mit Stumpfsinn an, darum geht man fürs erste 3 Glas Boebier hinter die Binde und konstatiert, daß das Boebier voriges Jahr viel besser gewesen ist als dieses Jahr. Man will aber der Brauerei nicht unrecht tun und überzeugt sich nochmals aufs genaueste, ob man sich auch nicht getäuht hat, und läßt den ersten 3 Glas drei neue folgen. Diese 6 Glas edlen Gerstensaft bewirkt, daß die Bergangenheit in der Tat in Vergessenheit gerät und dem Beginn des neuen Lebenswerkes nicht hinderlich im Wege steht. Nießchen hat inzwischen ein paar Freundinnen entdeckt, die schleunigst an den Tisch herangezogen werden. Es wird getrunken, gesungen, gelacht. Man ist ein ernster Mensch und findet bekanntlich kein Vergnügen an derartigen 'lauten' Festen. Aber ein vornehmer Mann ist kein Spielverberber; das ist der einzige Grund, warum man sich nicht ausschließt. Man will auch nicht unhöflich gegen den Kellner sein und wehrt sich deshalb nicht dagegen, wenn dieser das 12., 13., 14. Glas bringt. Auch gegen die Musik will man nicht unartig sein; ja, man weiß, was sich gehört. Die Herren Musiker sollen sehen, daß man Interesse für sie hat. Man erhebt seine liebliche Stimme und begleitet die Pauken und Trompeten durch seinen fallenden Gesang. Man erinnert sich seiner Freundschaft mit dem Möbelführer. Der Möbelführer soll sehen, welches Vertrauen man auf seine Fabrikate setzt. Mit aller Macht haut man nach dem Takt der Musik auf den Tisch, und siehe da, das Vertrauen rechtfertigt sich; der Tisch bricht in der Tat nicht zusammen. Man zeigt den Menschen, daß man sozial empfindet und Rang und Würde nicht ostentativ hervorhebt. Darum bugt man neben Nießchen alle ihre Freundinnen, deren Namen ausnahmslos auch mit 'chen' endigen: Aennchen, Fränzchen, Wänschen, Schmüdschen...

Was dann geschieht, weiß man nicht mehr. Nicht etwa, daß man betrunken ist. Nein, wach als hohles Wort! Es ist nur, man kann sich doch nicht alles merken, und ein Boebierfest ist doch kein Ereignis. Man geht doch z. B. nächsten Sonntag wieder zum Boebier, nicht? Dunkel schwebt einem ein Tisch vor, auf dem man stand und Reben hielt, und ein Konflikt mit dem Hausvater...

Nur an eins kann man sich erinnern, daß man zu Hause schon vor der Tür sein sahnte die Stiefel auszug, in nicht Rücksicht auf die Gattin, deren holden Schlummer man eben stören will. Am nächsten Tage aber meint die Gattin besorgt: 'Sag mal, Männchen, die Stammschabende scheinen dir gar nicht mehr zu bekommen; du siehst so übermäßig aus.' Und mit trauriger Stimme erwidert man: 'Mir scheint es beinahe auch so. Ich gehe auch wahrhaftig nicht zu meinem Vergnügen hin, aber was tut man nicht alles seinen Freunden zuliebe?!'...

6 Prozent oder 12 Prozent Ermäßigung?

Am morgigen Montag fällt in der Stadtverordnetenversammlung die Entscheidung über die Steuerzuschläge des neuen Etatsjahres. Wir sind dabei in einer erckreulichen Lage: Dank einem Ueberschuß von rund 1 1/2 Millionen Mark können die Steuern wieder herabgesetzt werden, nachdem sie bereits im vorigen Jahre ermäßigt worden sind. Der Magistrat schlägt 6 Proz. Herabsetzung vor; aber im Kollegium wird sicherlich, wenn auch der Etatsausgleich sich gleichfalls für 6 Proz. entschieden hat, ein Antrag kommen, die Steuern noch weiter, vielleicht um 10 oder gar 12 Proz. zu ermäßigen. Im vorigen Jahre hat es bekanntlich über den Grad der Steuerherabsetzung eine lebhaftige Diskussion im Stadtverordnetenkollegium gegeben. Der Magistrat wollte nur 2 Proz. nachlassen und mit dem übrigen Gelde einen Ausgleichsfonds, einen Sparlopf für magere Jahre schaffen. Die Mehrheit des Kollegiums aber beschloß — mit allen gegen 9 Stimmen — einen Nachschuß von 10 Proz. Der Magistrat sträubte sich aufs äußerste dagegen. Das Vorjahr hatte einen Ueberschuß von rund 1 Million Mark ergeben, und unser Finanzdegrement meinte, daß nur „ganz außer gewöhnliche Umstände“ ihn hervorgerbracht hätten. Aber er ist durch die Entwidlung der Dinge ins Unrecht gesetzt worden. Das Wirtschaftsjahr, das wenige Wochen nach jener Beratung zu Ende ging, brachte doch 1/2 Million mehr Ueberschuß: also 1 1/2 Millionen Mark. Herr Stv. Herzau hatte damals gemeint, man könnte ohne jedes Risiko

20 Proz. Steuern abstreichen, und hat damit die finanzielle Lage unserer Kommune am richtigsten bewertet. Es ist nicht uninteressant, die Steuerdistiktion aus dem Vorjahre in ihren Hauptzügen hier wiederzugeben.

Die 'Saale-Zeitung' vom 5. März 1912 gibt folgende Mitteilungen aus der Stadtverordnetenversammlung vom 4. März:

Herr Bürgermeister v. Holly: Die Satzung des Etatsausgleiches ist kommunalpolitisch zu verwerfen. Der Ueberschuß von über 1 Million Mark kommt nicht wieder vor; nur außergewöhnliche Umstände haben ihn hervorgerbracht, das sollte man bedenken. Man sollte sich weiter vor Augen halten, daß wir in diesem Jahre noch einen Anleihebedarf von 4-5 Millionen Mark haben, die eine Verzinsung und Tilgung von 6 Proz., also ein Schuldendienst von circa 300 000 Mk. verlangen. Wir müßten das Geldzinsfußwert und das Wasserwerk erweitern, und weiter das Straßenbahnnetz ausbauen, und ferner werden diese Aufwendungen sich nur zum Teil oder nicht gleich verzinsen. Gemäß werden uns die Steuern Mehreinnahmen bringen, aber das Mehr reicht nicht aus, jene Mehrausgaben wegzumachen. Die Behauptung, auch das neue und nächste Jahr werden große Ueberschüsse bringen, hängt in der Luft; sie wird aus einem gewissen Gefühl heraus aufgestellt, ohne sichere Grundlage.

Herr Stv. Springer: Ich halte es nach wie vor für unzulässig, neben den vielen Fonds, die wir schon haben, noch einen Ausgleichsfonds zu errichten. Viel eher und idealer als der Ausgleichsfonds ist der Gehalts- und Pensionerfonds, was des Bürgeres ist. Gerade jene 250 000 Mk. für den Ausgleichsfonds konnte man in dem reichlich dotierten Etat nicht mehr unterbringen, und das haben wir das Recht, sie der Bürgerlichkeit in Gestalt von 10 Proz. Steuerermäßigung zukommen zu lassen. Der ermarktete Ueberschuß ist um 600 000 Mk. überschritten worden, d. h. 20 Proz. Steuern haben wir im Vorjahre der Bürgerchaft zu viel abgenommen. Es ist gar kein Grund, das zu wiederholen; auch das Jahr 1911/12 wird große Ueberschüsse bringen. Steuern auf Vorrat zu bewilligen, lehne ich ab, und das täten wir, wenn wir die Steuern nicht um 10 Proz. erniedrigen wollten. Lassen Sie sich nicht von Herrn Bürgermeister v. Holly mit der Anleihe gaulisch machen; die Anleihe kommt in erster Linie den erwerbenden Institutionen zu, und deren erhöhte Betriebsüberfläche werden die Last tragen. Redner befragt namentliche Zustimmung.

Herr Stv. Herzau: Es ist ein verständiger Beschluß, den wir im Etatsausgleich gefaßt haben, und ein Akt der Gerechtigkeit gegen die Steuerzahler. Nach der Aussage des Herrn Dr. Rive im Etatsausgleich sind 20 Proz. Steuern zu viel erhoben worden. Wann mal schlechte Zeiten kommen, wo der Ausgleichsfonds in Aktion treten könnte, wissen wir nicht. Eine unangünstige Lage für die Stadt ist jetzt nicht vorzuzusehen; wohl aber behelien sich Steuerungsverhältnisse, und da ist es den Bürgern sehr willkommen, eine 10proz. Steuerermäßigung zu erhalten; die machen schon etwas aus. Nicht das Halten nach Populartät veranlaßt uns zu unserem Beschluß, aber wahr ist es, daß die Steuerermäßigung sehr mit Freunden begrüßt wird. Ich habe wiederholt für niedrige Steuerkräfte plädiert, wir sind stets damit abgefallen, weil Herr Bürgermeister v. Holly es verstanden hat, es so darzustellen, als ob wir nicht glänzenden Situationen entgegengehen. Die Folgezeit hat gezeigt, daß Herr v. Holly ein Gemälde entworfen hat, das nachher als nicht der Wirklichkeit entsprechend erwießen wurde. Ich bin der Ueberzeugung, wir könnten ohne Gefährdung unserer Solidität die Steuern um 20 Proz. herabsetzen, aber ich stelle keinen Antrag, weil ich dafür doch keine Mehrheit frage.

Das Resultat war, wie gesagt, daß bei der Abstimmung mit allen gegen 9 Stimmen eine Steuerherabsetzung von 10 Proz. beschlossen wurde. Die Verhältnisse von damals und von heute haben mancherlei Ähnlichkeit und können sehr wohl dieselben oder jenen Stadtvater, der seinen Bürgern nicht mehr Steuern abnehmen will, als unbedingt nötig ist, auf den Gedanken bringen, die Herabsetzung etwas fräftiger bemessen zu wollen. Eins darf allerdings dabei nicht übersehen werden: damals waren 250 000 Mk. disponibler Gelder vorhanden, die, wenn man nach dem Magistratsantrage die Steuern nur um 2 Proz. ermäßigen wollte, nicht im Etat untergebracht werden konnten; diesmal ist der Ueberschuß — infolge der stark getragenen Ausgaben — in den Etat mit hinein verarbeitet worden; bei 6 Proz. Steuerherabsetzung balancieren Einnahme und Ausgabe.

Richard Wagner-Gedächtnisfeier im 'Volkshochschulverein'.

Am Donnerstag, den 13. Februar d. Js., der 30. Wiederkehr des Todesstages Richard Wagners, veranlaßt der 'Volkshochschulverein' in den 'Thaliafälen' eine dem Gedächtnis des großen Toten gewidmete Feier. Die Gedächtnisrede hält Herr

Der tägliche Gebrauch von

Mondamin.

Die sorgsame Hausfrau hält es stets neben Pfeffer, Salz und Zucker im Hause, da sie Mondamin immer beim Kochen der Speisen benützt. Zum Beispiel ist Mondamin die Grundlage für Saucen, zu Fisch und Gemüse, um den Wohlgeschmack zu erhöhen.

Es ist angeeignet zum Braten von Kartoffeln, Gemüse, Ananasknollen, Salat, Käse-Souffle usw. als Ersatz für schwere Fleischspeisen. Die Feinheit des Mondamin garantiert für die besten Ergebnisse.

Herr C. Herm. Senn, der berühmte Küchenchef, hat ein Büchlein über Fisch- und Gemüse-Saucen-Rezepte geschrieben. Es ist erhältlich vom Mondamin-Kontor, Berlin C. 2.

Hallesche Apotheken

heute nachmittag geöffnet:

- Wohren-Apotheke, Reilstr. 134. Tel. 1880.
Stern-Apotheke, Magdeburgerstr. 13.
Victoria-Apotheke, Gr. Steinstr. 32. Tel. 1133.
Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1. Tel. 2342.
Löwen-Apotheke, Bräuerstr. 17. Tel. 528.
Sobenzollern-Apotheke, Merseburgerstr. 20. Tel. 1785.

Matrapas
Meh Favorit
Sulma-Cigarette
2 1/2 - 5 Pfg.

Chefredakteur Wilhelm Georg. Der als Wagnerfänger ge-
schätzte Sekretär des hiesigen Stadttheaters Herr R. G. E.
v. u. s. bringt Gedänge aus „Hörsgerin“, „Lambhäuser“, „Wal-
täre“, „Gitterdämmung“ und „Meisterfänger“. Herr Kapell-
meister Gismann (vom Stadttheater), der als feinfühiger
Blasist bekannt ist, spielt am Flügel die „Trauermusik zum Tode
Stiegfrieds“ aus „Götterdämmung“ und die „Parfüfial-Wer-
spiel“. — Die Feler wird am 14. d. Mts. wiederholt.

Robert Kotte-Hend. Wir verweisen noch einmal auf das
Konzert unseres beliebten Lautenführers, das morgen
8 Uhr im Neumarkt-Schäpelinhaus stattfindet. (Neb. siehe Inf.)

Theater und Musik.

Shakespeares Othello

wurde Freitag zum zweitenmal in dieser Saison im Halleischen

Stadttheater gegeben. Die Vorleistung wich von der ersten
nicht wesentlich ab. Die Regie gab sich Mühe, die Bühnen-
bilder innigartig hinzustellen und ein überflüssiges Wert
zu bieten. Die Eingedruckten waren bestrebt, die Handlung
und was aus ihr resultiert, deutlich werden zu lassen. Ab-
gesehen von einigen kleinen Darstellern, die sich amfen-
genigten, Rollen zu spielen, gelang dieses Bestreben, ohne
daß einer der Darsteller durch besonders tiefe Auffassung über-
wiegendes Spiel aus dem Rahmen gefallen wäre. Am
höchsten fand zweifelslos die Leistung Albert Fried-
richs, der in der Gestaltung von Desdemonas Vater die
Innerlichkeit, Kraft und Theaterreife zeigt, die bei Rollen-
aufführungen den ganzen Abend vorhergehen sollten.

Das Hauptinteresse des Abends galt dem Darsteller des
Othello, Ferdinand Kautzky aus Nürnberg. Auch er
führte nicht; sein Spiel hielt sich auf dem Niveau der Gesamt-
aufführung. Er ist stattlich und gemessen, spricht deutlich und
weih sich ohne Mühen zur Geltung zu bringen. Sein Organ
erhebt im Anfang ein wenig rau und alltäglich, gewinnt

aber allmählich an Würde und Klang und schien später sogar
voll und schön. Ein dramatischer Held im Sinne der Mei-
niger ist er nicht. Das Theater erdrückt nicht, wenn seine
Stimme ertönt, und seine Gestalt übertrifft nicht alles, wenn
er sich an die Brust schließt. Seine Kunst ist nicht allzuweit
mit Rathos verflücht, sondern hat mit der Natur sympathie ge-
schaffen. In der Auffassung ist er nicht hinreichend tief.
Sein Mittelbild zwischen dem Kräftehelden der 70er Jahre
und dem modernen Spintflieger, der erst seit wenigen Jahren
die Bühne beherrscht. Also sollte man meinen, gerade die
Kraft, die wir brauchen. Trotzdem würde ich empfehlen, ihn
nochmals göttlich zu lassen, vielleicht als Siegfried in
Hebbels „Nibelungen“ oder in einem Otto Ludwig-Stück,
vielleicht auch in einer modernen Rolle. Man kann nicht
wissen, ob er nicht doch zu wässrig ist. M. F.

Braut-Ausstattungen

von einfacher bis zur elegantesten
Ausführung.
Anfertigung in eigenen Ateliers.

Weddy-Bönicke,

Halle,

Leinhaus. Sonder-Katalog postfrei.



Größte
Auswahl!

Beste
Fabrikate!

Moderno
Herren- u. Damen-Portemonnaies,
Zigarren-Etuis, Brieftaschen,
Aktenmappen, Schul- u. Musikmappen,

Damen-Handtaschen!

Stets Neuheiten! Enorm billige Preise!

Hermann Röschel

40 obere Leipzigerstr. 40. Mitglied des Rab.-Sp.-Ver.

Michel

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Halleisches Kohlen- und Brikett-Kontor
Halle a. S. Hersburgerstr. Ecke Schmeldestr. Tel. 3998.

Offene Stellen
Männliche.

Generalagentur

einer angesehenen Lebensvers.-Ges., welche auch die Voll-
versicherung, beträchtl. an emere, selbständigen Fachmann möglichst
bald zu vergeben. Das vorhand. Bureau, ebenso die ge-
samten Organ.-Kosten einsch. derjenigen für Inspektoren,
gehen zu Lasten der Gesellschaft. Diese Position bietet
einem tüchtigen Inspektor, welcher befristet ist, das vor-
handene Geschäft auszubauen und eine Organisation zu
schaffen, eine Lebensstellung. Kleine Kautions erwünscht.
Gebl. Offerten erbitten unter V. T. 172 an Hansenstein
& Vogler, A.-G., in Dresden.

Von allen aufrecht z. verbundenen Lebensversicherungs-
Gesellschaft wird höchste Herr als

General-Agent

für großen Bezirk gegen hohe Bezüge gesucht. Jüngere Fachmann
bevorzugt.

Direktionsstellung!

Bemerkungen werden dieselbe behandelt.
Gebl. Offerten unter J. M. 12074 befördert Rudolf Mosse,
Wandeburg.

Lebensstellung.

Alles Expertenfeld sucht zur Entlassung des Chef-Jüngere
sprechenskundige Kraft als Prokurist. Angenehme
Vorteile. Stellung. Befristung mit ca. 30 Mts. Gebl. Offerten mit Bild unt. K. 106 an Hansenstein &
Vogler, Dresden, erbitten.



Eingetragene Schutzmarke.

Warum wollen Sie sich noch weiter quälen?

Fert mit dem gefährlichen Rasiermesser und allen Rasierapparaten, welche kratzen und nur einige Male brauchen
sind. Jeder rasert sich selbst mit dem neuen „Mulcuto“-Schnell-Rasierapparat, welcher gänzlich schmerzlos rasert
und jahrelang rasieren braucht. Bereits über 400.000 Apparate im Gebrauch. Das Geheimnis liegt in der
„Mulcuto“-Rasierklänge. In vielen Anerkennungs schreiben wird die Dauerhaftigkeit und das angenehme Rasieren ge-
eichten „Mulcuto“-Rasierklänge gepriesen. Die Verwendung von „Mulcuto“ bedeutet eine wirkliche Wohltat auch
für empfindliche Haut. Kein Brennen mehr, kein Schmerz nach dem Rasieren mehr, kein unangenehmes
Rasieren. Der „Mulcuto“ ist so einfach und praktisch im Gebrauch, seine Überlegenheit gegenüber dem gefährlichen
Rasiermesser so bedeutend, dass es sich für jeden Herrn lohnt, sofort einen „Mulcuto“ von uns zu kaufen.
Schnell rasieren bedeutet auch große Zeit- und Geldersparnis. Jeder Apparat wird 30 Tage zur Probe versandt, d. h.
mit Wunsch gern zurückgenommen und Geld zurückgezahlt. Der Preis ist nur Mk. 2.50 per Stück. In letzter
Ausführung mit verstellbarem Schälmeißel nur Mk. 3.50. Die neue Leinwandausführung in feinem Leder nur Mk. 4.50.
Ausführung mit verstellbarem Schälmeißel nur Mk. 3.50. Die neue Leinwandausführung in feinem Leder nur Mk. 4.50.

Ausführung mit verstellbarem Schälmeißel nur Mk. 3.50. Die neue Leinwandausführung in feinem Leder nur Mk. 4.50.
Ausführung mit verstellbarem Schälmeißel nur Mk. 3.50. Die neue Leinwandausführung in feinem Leder nur Mk. 4.50.

Persil
Der grosse Erfolg!
Das selbsttätige Waschmittel

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen,
die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen,
selbsttätigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Halten Sie sich an
nachstehende bewährte Gebrauchs-Anweisung und Sie werden sofort sehen, wie
müheless, einfach, schnell und billig
bei absoluter Unschädlichkeit für das Gewebe mit Persil zu waschen ist.

Gebrauchs-Anweisung:

A. Für Weisswäsche.
Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel
auf; dann die Wäsche sofort hinein tun, zum Kochen bringen und nur einmal
1/2-1 Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. Nach dem
Kochen lässt man die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und spült sie
dann in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig aus. Jede Zutat von
Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden,
da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen
Gebrauch unnütz verleiern. (Nur bei sehr schmutzigen Wäsche empfiehlt
sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleich-Soda.)

Verlangen Sie sofort per Postkarte einen Apparat, Versand täglich durch die alleinigen Fabrikanten:
„Mulcuto“-Schnell-Rasierapparat-Fabrik Paul Müller & Co., Solingen.
Hammerwerk und Hobelschleifer. — Wiederverkäufer gesucht.

B. Für Wollwäsche.
Persil wird hierbei nicht in kaltem, sondern bereits stark handwarmen Wasser
aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/2 Stunde geschwankt (also nicht gekocht);
hierauf die Wäsche gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das
Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen.

Resultat: Bei sachgemäßem Waschen mit Persil wird die
Krankewäsche wird gleichzeitig völlig keimfrei, da Persil nach
bakteriologischen Feststellungen stark desinfizierend wirkt.
Bakterien Stief und Krankheitskeime ertödet und zwar schon
bei einer Temperatur von 30-40° C.

Also die glänzendsten Erfolge bei einfachster Anwendung! Zögern Sie deshalb
nicht länger und machen auch Sie einen Versuch, denn so waschen Millionen
Hausfrauen seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche!

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allerhöchsten.

Henkels Bleich-Soda

Vertreter für Halle a. S.: Ernst Kießling, Halle a. S., Halberstädterstr. 8.

Das Spezialgeschäft Ernst Zergiebel,
Posstr. 3-10, beim Kaiser-Denkmal,
empfiehlt sich für die geschmackvolle,
gediegene und vornehme Tapete.

— Fernsprecher 506. —

Vornehme Selbständige Position.

Die Alleinvertretung eines bedeutenden Unter-
nehmens ist für Halle a. S. zu vergeben, selbsten-
berufen sofort zu besetzen. Jahresumsatz: 1.000.000
und mehr. Selbstständigen mit 6-8000 Mts. eigenen Bar-
mitteln beliebigen Offerten mit Referenzen einzuweisen unter
G. 172 J. Z. 2506 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Handlungsgehülten,

die Stellung suchen,
wenden sich an die
größte kaufmännische
Stellenvermittlung
für Deutschland, Ausland
und Lebersee,
die des
Vereins für Handlungsgenossen
von 1858 in Hamburg.
Geschäftsstelle in Halle a. S.
bei Herrn Wilhelm Eichen,
Leipzigerstr. 88.

Für mein Kolonialw.-Delikatessen-
Geschäft, Bismarck-Platz, Halle a. S.,
Teufelstr. 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein

Kommis-Gesuch.

In meinem Kolonialw. und
Bismarck-Platz 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein

Stellenvermittlung

kostenfrei für Privatleute,
Kaufm., techn., landw., Beamte,
Bismarck-Platz 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein

Neophilologe

früher. Mittelschullehrer (mit
Bismarck-Platz 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein

Stellen-Gesuche Männliche.

Geldverkehr.

Geld verleiht Privatverleiher an
Bismarck-Platz 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein

Zu verkaufen. Grundstücke.

Material-, Kolonialw.-Bwaren-Gesch.

Teufelstr. 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein

Am Markt freudl. Steinjud.

Teufelstr. 44, habe ich ein
Teufelstr. 44, habe ich ein

Die Grundstücke Forsterstr. 53 u. 54

aus 4223 qm gross, sind zu verkaufen. N.B. durch
Justizrat Föhrling, Poststr. 4, 1.



Konfirmations-Geschenke

Damen-Uhren
und
Herren-Uhren,
nur anerkannt
gute Fabrikate
in Stahl-, Silber-, Tula-, Plaque- u.
Gold-Gehäusen,
in unerreichter Auswahl
zu alleräussersten Preisen.
Auf jede Uhr leiste ich schriftliche
Garantie.

Moderne Schmucksachen,
z. B. Kolliers, Broschen, Ringe, Arm-
bänder, Damen- u. Herrenketten etc.
in Silber und Gold stets in
grosser Auswahl.

Gust. Ublig, Uhrmacher, Untere Leipzigerstr.
Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze. Geegründet 1859.

Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

SAALE

Briketts

für Hausbedarf und
Industriezwecke.

Nasspresssteine
Eiformbriketts
Gaskoks

Steinkohlen
Bündelholz
liefert jedes Quantum zu den
billigsten Tagespreisen

Hallescher Kohlenhof

G. m. b. H.

Telephon 1439.

Kontor:

Delitzschesstrasse 81.

Patentanwaltbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. Otto Sack, Brühl 2.
Dr. Jng. F. Spielmann.



Flügel = Pianinos

Blüthner Steinway, Ibach, Faurich,
Imler, Forster

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34, Tel. 635.
Kauf — Miete.

Inventar-Auktion

in **Nieder-Giedstedt,**

(Stat. Westenburg-Querfurt).

Mittwoch, den 12. Februar 1913, vormittags 10 Uhr,
soll wegen Auflösung der bisher dem Gutsherrn Oswald
Thieme gebührenden Güternachlass das vorhandene Inventar
öffentlich meistbietend unter dem im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen verkauft werden, insbesondere:

4 Stück **Kleinvieh**, 3 Stck. 4" **Hefenwagen**,
1 offener **Küchenschrank**, 2 **Küchenschlösser**,
1 **Drillmaschine**, 1 **Mähmaschine**, 1 **Gras-
mäher** (fast neu), 1 **Rechenmaschine**, 1 **Dresch-
maschine** mit **Öffel** (fast neu), 1 **Rechen-
maschine**, 1 **Rechenmaschine**, 1 **Rechen-
schneidmaschine**, 1 **Viehwaage**, 1 **Ellen-
Mühle**, **Drechsel**, **Pflüge**, **Segen** und
Wägen, sowie alle zur **Landwirtschaft** ge-
hörigen **Gegenstände**.

Die **Versteigerer**.

Hypothekenbank in Hamburg.

Aktiva.		Bilanz ultimo Dezember 1912.		Passiva.	
Cassa und Guthaben bei Banken	46	375,539.07	46	Aktienkapital-Conto	38,000.000
Kassenbestand	35	205,216.93	35	Ordentlicher Reservefonds	15,100.000
Giroguthaben bei der Reichsbank und bei der Vereinsbank in Hamburg				Reserve-Conto II (erhöht sich durch die diesjährige Zuwendung aus dem Reingewinn auf 46 530,000.54)	5,220.751.33
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank und anderen ersten Bankhäusern				Hypothekendarlehen	
Wechsel-Conto		20,577,371.04	21,248,113.04	Fällige Hypothekendarlehen	422,497.700
Effekten-Conto (nom. 46 11,210,000.—)		392,607.69	392,607.69	3 1/2 %ige Pfandbriefe	112,904.200
3 1/2 %ige Reichs- und bundesstaatliche Anleihen, eingesetzt mit 75 % plus laufender Zinsen		8,483,200.25	8,483,200.25	Fällige Hypothekendarlehen	335,491.900
davon ins Pfandbriefdeckungsregister eingetragen 46 4,150,000.—)				3 1/2 %ige Pfandbriefe	60.15
Darlehen auf Hypotheken		370,000.—	370,000.—	Dividenden-Conto (Restanten)	6,974,704.75
Hypotheken (davon ins Deckungsregister eingetragen 46 351,164,309.16)		571,640,119.11	571,640,119.11	Pfandbrief-Agio-Conto (z. B. des Reichshypothekenbankgesetzes)	1,432,454.05
Fällige Hypotheken-Darlehenszinsen (rückständig 46 87,145.49)		5,972,317.16	5,972,317.16	Vorräte auf Provisions-Conto	2,001,629.32
Bankgebäude-Conto Hamburg		700,000.—	700,000.—	Vorräte auf Unkosten-Conto	630,612.11
Bankgebäude-Conto Berlin		500,000.—	500,000.—	Talonssteuer-Conto	241,486.57
Debitoren in laufender Rechnung		1,343,766.23	1,343,766.23	Beamten-Unterstützungsfonds	408,283.66
	46	10,625,145.93	46	Dr. Karl-Stiftung	1,190,627.72
				Creditoren in laufender Rechnung	50,000.—
				Gewinn- und Verlust-Conto	303,143.13
					4,923,462.13
					46
					10,625,145.93

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto ultimo Dezember 1912.** **Credit.**

An Pfandbrief-Zinsen	46	20,789,657.97	46	Per Bilanz-Conto	730,999.34
Unkosten-Conto:				Hypotheken-Zinsen	24,921,116.43
Saldo des Contos		758,056.34		Zinsen-Conto	777,589.34
Vortrag auf neue Rechnung		90,000.—		Provisions-Conto	241,486.57
Talonssteuer-Conto		409,000.—		Pfandbrief-Agio-Conto	286,714.76
Ueberschuss		4,023,492.13			
	46	26,961,205.44	46		26,961,205.44

Hamburg, den 31. Dezember 1912. Die Uebereinstimmung mit den Büchern der Hypothekenbank in Hamburg bescheinigen wir hiermit. Hamburg, den 10. Januar 1913.

Dr. Gelpcke. Dr. Bencksen. Dr. Henneberg. Rudolph Peltzer. Gustav Müller. Albert Münchmeyer.

Der Geschäftsbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Gotthard Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Berufungsbescheid im September 1912:
Eine Milliarde 125 Millionen Mark.
Bisher gewährte Dividenden:
295 Millionen Mark.
Alle Lebensversicherungen werden von der Versicherungsgesellschaft ausnahmslos unter der Bedingung der Rückzahlung der Beiträge durch den Vertreter der Bank:
O. Schindler, Halle, Mühlweg 20.

Unterricht.
Baers Handelsfachschule „Praktika“
Wilhelm Baer und Helene Dittenberger.
Leipzigerstr. 93 I. (Café Zorn)
Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Insbesondere „Meisterschafts-Methode auf Underwood-Schreibmaschine“.
Beginn der Osterkurse zur Ausbildung für den kaufmännischen Beruf am 8. April.

Jahns Handelslehranstalt und Einjährigen-Institut.
Klingenthal, Sa. Geogr. 1897.
Handelsrealschule | Höhere kaufm. u. realistische | Realschule
Ausbildung (auch beide getrennt) zur Erlangung des Einjährigen | Empfehlungen erster Kreise. Eigenartige Methode.
Aufnahme bis z. 21. Jahre. Fräulein Neubau 1911.
Herr Gebirgsgegend Sommer- und Winterport.
Pensionat. Prospekt durch die Direktion.

Alumnat Haus Bartelsruh
zu **Bad Lauterberg i. Harz**
verb. mit der militärärztlichen Alumnat-Realschule (gegr. 1883).
Schöne u. gesunde Lage d. Sildharzes. Jährl. 2-3wöchige Termine (Dien- u. Mittw.) a. d. Amt. Nicht abgehalten, 2. Unt. (Jahreszeit) a. d. 1. Klasse. Credit, z. einjähr. Mittelschul. Bisher haben 94% aller Exer. diese Beweist. erworben.
Prof. u. Refer. durch die Direktion.

Privat-Realschule von O. A. Toller, Leipzig.
Gottschedstrasse 30 u. 32. — Die Reitergebnisse der Anstalt berechnen zum ein-jährigen, Mittelschul. Arbeitsstunden und Pensionat. Auskunft bereitwillig. Sprechstunden werktags 11—12 Uhr. Prof. O. Toller, Direktor.

Städtische Handels-Realschule zu Dessau.
Sexta bis Untersekunda (bis Einjährigenschein) mit Vorbildung für d. kaufmänn. Beruf. Jahresber. unentgeltl.
Sondershausen (Residenz).
Lycäum m. Oberlyzeum u. St. Schulbesuch. (Oberrealschulverf.). Das Vorbereitungsjahr vollendet sich durch die Prüfung. Das Reifezeugnis berechtigt zum Studium. Geübte Tage in Bergen u. Thüringen. Gute Pensionen. Auskunft durch Direktor Dr. Faengerthal.
Pyrmont. Wissenschaftl. u. höheres Haushaltungspensionat.
Nützlich u. muntergezügelt eingerichtet. Gutedigene, praktische und wissenschaftliche Ausbildung für Haus und Leben. Kräftigung der Gesundheit. — Kurgebrauch. — Aufnahme auch für kürzerer Zeit. Geprüfte Lehrkräfte und Ausl. im Haus. Ill. Prospekte und beste Referenzen. Frau Betty Wilkon.

Friedrich Wilhelm
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Geegründet 1866 Berlin W3 Behrenstr. 53-61
Neue Anträge wurden eingereicht in
1901: M. 66 000 000
1903: M. 70 000 000
1905: M. 93 000 000
1907: M. 118 000 000
1909: M. 129 000 000
1911: M. 174 000 000
Jeder 25. Deutsche hat eine Police der Friedrich Wilhelm.
Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht, unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebernahme einer stillen oder offiziellen Vertretung verlange man unsere Bedingungen.
Subdirektion Halle, Meckelstrasse 1.

Lette-Verein Berlin W., Viktoria-Luisenplatz 6 u. d. Protekt. M. d. Kaiserin u. Königin Sommersemester 1912:
1. Gewerbe- und Kochschule: Ausbildung in allen wirtschaftlichen Fächern und weiblichen Handarbeiten für Beret und Haus (Einzelkurse, Monats- Aufnahme, 1/2-jährige Wirtsch.-Kurse).
2. Einjähr. Kurse in der wirtschaftl. Frauen-schule.
3. Seminare für Hauswirtschafts- und Gewerbe-schul-lehrerinnen für Kosten- und Hauswirtschaft.
4. Seminare für Handarbeits- und Gewerbe-schul-lehrerinnen für Schneider, Wasche-Anfertigung, Putz-, emische und letzte Handarbeiten und Knopfmachen.
5. Kurse zur Ausbildung für gewerbliche Schneider.
6. Kurse zur Ausbildung von a) Putz- und b) Wäsche-Direktorinnen.
7. Höhere Handelsschule: Kurse für alle Handelswissen-schaften.
8. Vorbereitungskurse für die Ausbildung zur Bibliothekarin.
9. Lehranstalt für Photographie, Buchbinderei, gewerbliche Kunst- und Flechtarbeiten.
10. Haushaltungsschule für schulentlassene junge Mädchen.
Pensionat auch für Nichtschülerinnen zu mäss. Preisen im Hause. — Der Lette-Verein besitzt eine eigene Stellenvermittlung. — Anmeldungen und nähere Auskunft durch das Verwalt. ngsbureau, geöffn. von 10—6 Uhr. — Prospekt gratis und franko.

Bad Kösen (Thüringen)
Pädagogium für Knaben. Sogta bis Untersekunda. Einjähr. Vorbereitungskurs und Ferienkurs. Beip. durch Prof. Dr. Posselt.
Wer Chauffeur
werden will, verleihe kostenfrei ein Programm der städt. Chauffeurschule am Technikum Altenburg. Stellungsnachweis unentgeltl.
Gründliche Vorbereitung u. Nachhilfe bis Examen. Geübte Lehrer. Gute Pensionen. Auskunft durch Direktor Dr. Faengerthal.
Porzellan, Kristall, Glas- u. Steinzeug- u. Haushaltungsgüter. Hotel-Bearbeitungen. (G. Becker) H. Baensch, Markt 23. Tel. 622.
Nähmaschinen-Spez.-Geschäft Altony. Orig. Victoria u. Afrana. A. Pfeiffer, Leipzigerstr. 2.
Frauen erhalt. bng. Mittel. Rufnummer 1078.
Frau J. Otmann-Simek, langjähr. Wäsche- u. Putz- u. Polierbesitzerin. A. H. E.
Wäscheleinen. Aug. Laas, Leipzigerstr. 47. T. 2049.
Club-Sessel und Seiles. alle mit neu. loten preis. zu verk. — Abhängen u. Sesseln proben auf Stuhl gratis.
H. Lipke, Berlin SW., Reichenstr. 8.
Nähege u. Väterhof w. u. Gar. f. gut. Exp. d. h. d. Zeit. u. Dant. auf Zeit. u. bill. Preis. angof. Bes. unt. P. 722 a. d. Exp. d. h. d.



Trotz grosser Anfeindungen von Seifen der Konkurrenz steigt der Umsatz in

Aromin

Pflanzenbutter-Margarine von Tag zu Tag

auch in Halle.

Aromin, der wirklich vollkommene Butter-Ersatz, steht in Qualität einzig da und ist in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche zu haben. Ein einziger Versuch veranlasst jeden Käufer, die Edel-Pflanzenbutter-Margarine Aromin ständig in seinem Haushalt zu verwenden.

Julius Kress, General-Vertreter der Aromin-Werke G. m. b. H., Berlin, Pfännerhöhe 4.

Obstbaumschnitt,

Zusammenbau von Gärten, gärt. Anlagen.

E. Scherzer

Gandtschaftsgärtner u. Obstplant. Bollbergsweg 14, Tel. 3894. NB. Wegen des grossen Andrangs im Frühjahr gewöhne auf alle Gartenarbeiten im Jan. u. Febr. 5% Rabatt.

Nicht-träufelnde Stearin-Lichte
Hief. preiswert
F. A. Patz,
Gr. Ulrichstr. 4/5.

Pianos,

gebraucht, von 250 Mk. an. Bestimmte Piano 380 Mk., 2-Flügel Flügel 1050 Mk., Klavier-Flügel sowie einige Harmoniums zu jeden annehmbaren Preis.
H. Lüders, Wittelstraße 9/10.

Cordes Akademie

f. Herren- u. Damen-Schneiderei, Gr. Steinstr. 24. Prospekte gratis.

Nüsse gesunde Valencia-Apfelsinen

Original-Riffe 420 Stk. 16.-
Riffe . . . 150 . . . 8.-
ab hier Bohrfüll 10 Stk. 2,75 fct. Ausgesuchte Tafelröhche fct. 150 Stk. 7,50 ab hier Bohrfüll 10 Stk. 3.- fct.

Amerik. Äpfel

Saldwins, Riffe ca. 40 Stk. 9.-
Pippins (non plus ultra) 30 Stk. 12.-
ab hier A. Fricke's, Hamburg 68.

Frauen

kaufen hygien. Artikel billigst und erhalten kostenlos fachl. Rat. Verlangen Sie gratis Prospekt. Jede Anfrage wird prompt beantwortet.

Frau Hintze, ehem. Hebamme, Sanitäts-Depot (kein Laden), Halle a. S., Augustastr. 11 p., Ecke Dorotheenstr.

Bahnämtlich zugelassene Gepäckbeförderung

Von und zum Bahnhof, Zillmann & Lorenz, Pakett., T. 53.

Nährsalz-Kaffee.

Paket 30, 45, 60 Pf. Halloria-Drogerie, Herrenstr. 25.

Für Nachweis von Bedarf in Diesel-, Rohöl-, Sauggas-Motoren, 3-300 PS,

sahlt renomm. Fabrik hohe Provision. Gebl. Ölferten unt. J. W. 9253 durch Rudolf Mosse, Berlin SW, erbeten.

Urin-Untersuchung, chemisch u. mikroskop., sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbazillen

fortsch. Genauigkeit und Billig Apotheker C. Krüger, Rönigstr. 74, Ecke Mesch. Str.

Erich Scherzer, Gartenbau,

Bollbergsweg 14, Fernr. 3504. Spezialität:

Moderne Gartenanlagen, Instandsetzung u. Bepflanzung v. Gärten,

Balkonbepflanzungen, Stiefmütterchen in ren. Farb. Schönblühende Ständen.

Delikatessen,

die neuesten der Saison. Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9, T. 367. Versand nach allen Plätzen. Preislisten gratis und franko.

Suche einige bessere gebrauchte Pianos

im Preise von 250-400 Mk. Gr. m. Angabe des Referats und des ungefähren Alters unt. N. 7728 an die Exped. d. Bl.

Geschäftserweiterung.

Infolge grosser Umbauten und durch Hinzunahme der ersten Etage ist es mir möglich geworden, dem Umfange meines Betriebes entsprechende moderne Arbeitswerkstätten im Geschäftshause zu schaffen, sowie bequeme und angenehme Anprobierräume einzurichten. Dadurch bin ich in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen gerecht zu werden und in jedem Falle pünktliche und vorteilhafte Bedienung zuzusichern zu können.

Auf vielfachen Wunsch meiner sehr verehrten Kundschaft habe ich auch ein Atelier für

Anfertigung vornehmster Damen-Kostüme

ingerichtet. Ich werde auch in dieser Abteilung nur allererste Zuschneider und Arbeitskräfte beschäftigen, um auch darin das Beste und Modernste liefern zu können.

Ich bitte höflichst um Besichtigung der bereits fertiggestellten Modelle.

Albert Drechsler Nachfolger,

Inh. Paul Henze

Herren-Mass-Schneiderei feinsten Art.

Telephon 126.

Poststrasse 17.

In das hiesige Handelsregister Bd. A zu 1884 bez. die Firma Karl Danforth, Halle S. zu 1949 bez. die Firma Ehringer & Schmidt, Halle S. Friedrich du Woulin, Halle a. S. in dem eingetragenen. Die Firma ist erloschen.
Halle S. den 3. Februar 1912. Königl. Amtsgericht, Bd. 19.

Vermietungen.

Zaden mit 2 Stub., Kam. und Küche billig zu vermieten. Weingärten 41.

Gardenbergstraße 10,
Habe Bauherrliche sehr schöne Wohnung, bodenp., mit freiem Ausblick, 5 Zimmer, Küche, Bad, Annettoil.; ferner: Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad, Annettoil., zum 1. April billig zu vermieten. Näb. Magdeburger Straße 2, part., im Bureau.

Cecilienstraße 9
Sodherrschaftl. 7 Zimm.-Wohnung m. Balkon, Bad, Garten u. reichl. Zubeh. 1000 Mk. sofort oder später zu verm. durch C. Drechsler, Burgstr. 50, Zelenhof 2010.

Sodherrschaftliche Wohnung Wittefindstr. 13, 1. Et.
(herrliche Wohnlage) 7 Zim., Diele, Alk., Bad, Küche, Annettoil., Loggia, Balkon u. reichl. Zubeh. (einst. Str.) u. Baumgarten (eigenbes.) per 1. April evtl. früher zu verm. Näb. hal. od. Reifstr. 80, Bureau.

3-Zimmerwohnungen
1. 1.4. 1913 m. Bad, Balk., Annettoil. u. Zubeh. u. 4.00-5.00 Mk. Neubauten Gelsenstr. 1-3.

Schulstraße 10,
Part., 1. Etage, 2. Etage zum 1.7. ev. auch früher zu vermieten. Näheres 1. Etage.

Gr. Ulrichstraße 53, II. Et.
× 2 St., K., Küche, lot. od. 1. April zu vermieten. 31.000.- Mk. × dabei im Laden ober Haus × Büro Weststr. 3.

BENZ



Motoren

Gas-, Benzin-, Benzol-, Naphthalin-, Rohöl- (Diesel-) und Petroleummotoren. — Sauggas-Anlagen. Fahrbar Motoren mit Baummaschinen, Bandsägen usw. Diesel-Motoren für Teerölbetrieb. Direkt umsteuerbare Diesel-Schiffsmaschinen, Patent Hessemann

Benz & Cie.
Rheinische Automobil- und Motorenfabrik
Königsplatz
Mannheim

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

aller Art.
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.
ca. 2000 im Betrieb.

Sachsse & Co., Halle S.

älteste Heizungsfirma am Platze.
Grossschloß: Broden und Beuthen 9/Schl.

Zur Anfertigung aller Drucksachen hält sich empfohlen

für

Vereine

Private

Geschäfte

Fernsprecher: 1133, 1140, 176.

Burdudkerei **OTTO HENDEL**
Gr. Brauhausstrasse 17.

Oberrealschule zu Delitzsch.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 3. April, um 11,9 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt der Direktor
Dr. H. W. Heide.

Erhalte Sommerferien den 15. ds. Mt.

dänische sowie oldenburger Arbeitspferde.



Wilhelm Trautmann, Querfurt,
Telephon 64.

Verkaufsbureau: Leipzig, Harkortstr. 1.

Seminar - Kindergarten,

Harz 13. Anmeldungen 4/21ab.

Prima deutsche Schäferhündin

(Votte v. Haindorf)
8 Monate alt, von deutscher Abstammung, steht zum Verkauf Mansfeldstr. 58.

Hüte, Mützen, in grosser Auswahl.
Friedrich Koch, Leipzigerstr. 74.
Ein Landaulet, fast neu, 40 1/2 Spänning zu fahren, 1 Stuhl, daselbst ver. Leipzig Lindenau, Galviusstr. 27.

Geben Sie Mon 16 A. E. 2000 (Hund 300 20) probieren bei H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Kaufgesuche.

Hasenfelle
taulen Gebr. Dangelwitz, Fehlandung, Bismarckpl. 2.

